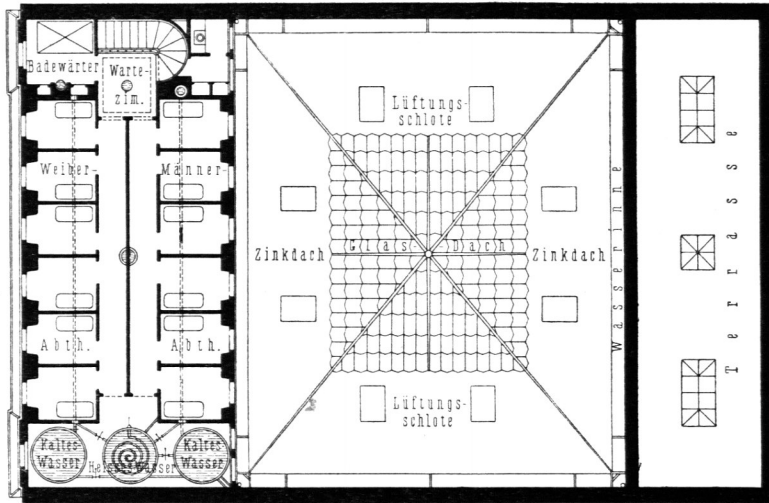
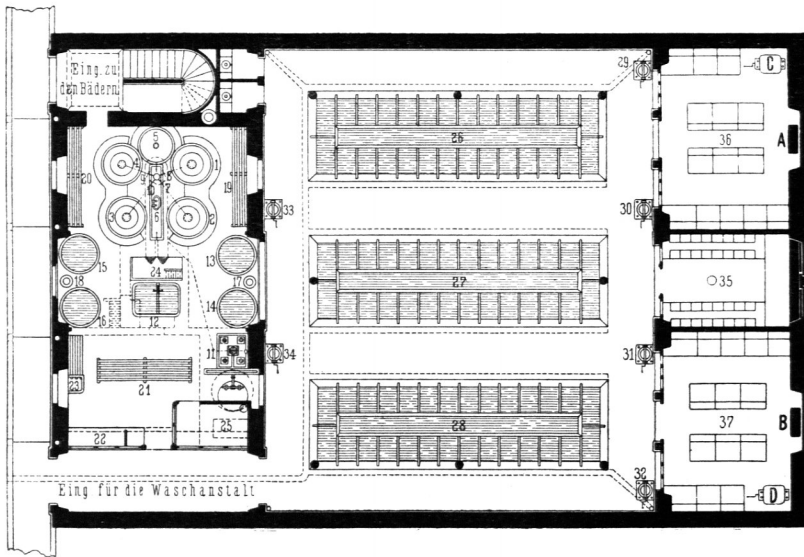


Fig. 99.



Obergeschoss.

Fig. 100.



Erdgeschoss.

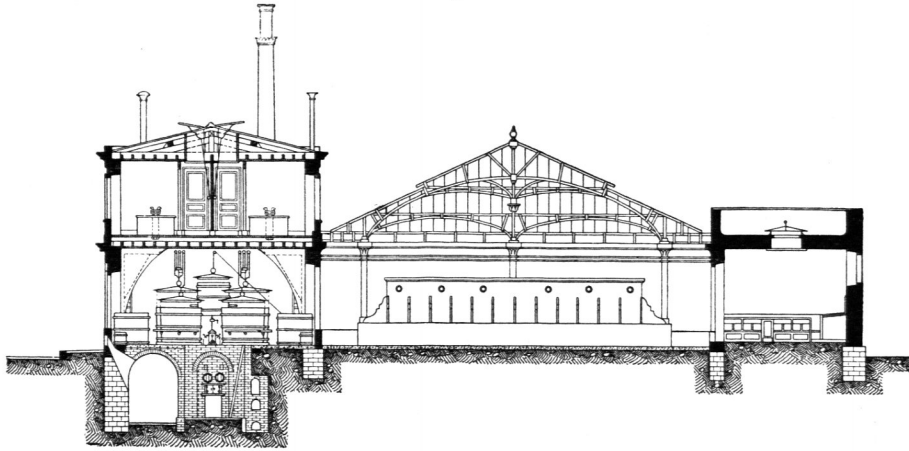
- 1—5. Laugebottiche.
 6. Dampfkessel.
 7—10. Dampfleitung zu den Laugebottichen.
 11. Dampfmaschine.
 12. Steinernes Kufe zur Laugebereitung.
 13—16. Einweichbottiche.

- 17 u. 18. Messgefäße für kohlensaures Natron.
 19 u. 20. Gestelle zum Ablegen der nassen Wäsche.
 21. Gestell zum Ablegen der trockenen Wäsche.
 22. Annahmetisch.
 23. Schacht zum Hinablassen der Wäsche in die Trockenkammern.

24. Vorräum zur Kesselheizung.
 25. Bureau des Empfängers.
 26—28. Spülbecken.
 29—34. Zentrifugen.
 35. Kinderraum.
 36 u. 37. Bügelstuben.
 A u. B. Öfen.
 C u. D. Wäschepressen.

der Feuchtigkeit der Wäsche öffnet der Trockenmeister die Klappen der die warme Luft einführenden Röhre. Auch die Abströmungsöffnungen, die zum Entweichen der mit Wasser gesättigten Luft bestimmt sind, werden je nach dem Grade der Feuchtigkeit geöffnet oder geschlossen.

Fig. 101.



Längenschnitt.

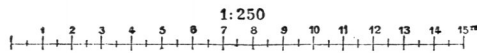
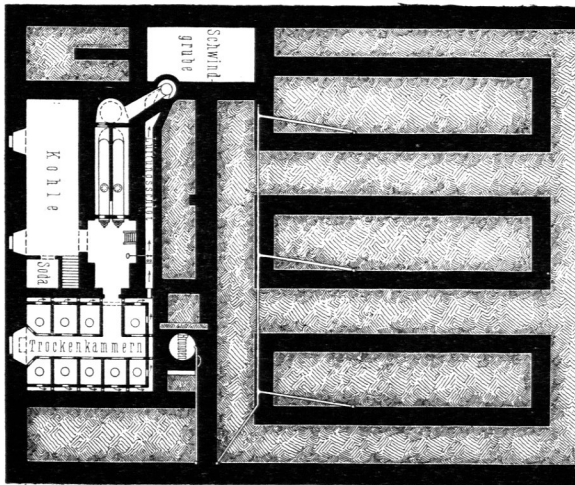


Fig. 102.



Kellergeschofs.

Öffentliches
Wasch- (und Bade-) Haus
zu Paris²⁹⁾.

Um dies richtig zu handhaben, sind in der Thür jedes Trockenschrankes drei Glasscheiben angebracht, die den drei Öffnungen je in gleicher Höhe gegenüberstehen. Der von der Wäsche sich entwickelnde Dampf setzt sich nach und nach an diese Scheiben und zeigt hierdurch dem Trockenmeister, welche Klappen er zu öffnen hat. 1200 kg Wäsche werden in dieser Vorrichtung mit 200 kg Steinkohlen getrocknet³⁰⁾.

Die im vorhergehenden Hefte (Art. 92, S. 63) dieses »Handbuches« bereits erwähnte, auch mit Schwimmbädern ausgestattete Wasch- (und Bade-) Anstalt zu Paris ist ein Privatunternehmen und eine noch umfangreichere Anlage als die vorige. Sie enthält außer 16 Wannen- und 32 Fußbädern Raum und Ein-

93.
Beispiel
VI.

³⁰⁾ Nach: Allg. Bauz. 1861, S. 28 ff.